

von Szabelin nach Swislocz verbindet; dieser Uebergang und das Dorf wurden daher mit einer Kompagnie des Regiments Prinz Clemens Infanterie besetzt. Ein, jenseit des Baches in der Front liegender Wald wurde, so wie die, vor dem rechten Flügel an diesem Bache befindliche Mühle, von dem zweiten Bataillon des leichten Infanterie-Regiments von LeCoq besetzt; in der linken Flanke war ein Bataillon der zweiten Division vorgeschoben. Der Generalmajor von Gablenz stand mit der Vorhut bei Hornostajewice und hatte Porosow besetzt. Das erste Bataillon Prinz Friedrich, unter dem Major von Brand, marschirte mit einer Schwadron von Swislocz nach Wolkowysk, zur Deckung des, dahin gewiesenen Artillerie-Parks und des Fuhrwesens.

Der Major von Waidorff vom Generalstabe hatte, am 11ten November, eine zweite Rekognoszirung mit einer Abtheilung der Reiterei und Infanterie der Nachhut gegen Rudnia unternommen, wurde aber aufs Heftigste angegriffen und verfolgt, und konnte nur durch die musterhafte Besonnenheit seiner Truppen und eine sehr zweckmäßige Leitung derselben, bedeutendem Verluste entgehen.

Der General Reynier wollte das Korps den 13ten November bei Lapinica ruhen lassen, es ward jedoch die Vorhut des Generalmajors von Gablenz, früh neun Uhr mit solcher überlegenen Macht angegriffen, daß sie sich schnell von Porosow und Hornostajewice auf die Stellung des Korps gegen Lapinica zurückziehen mußte. Zur Unterstützung ging ihr die zweite Division (oder vielmehr die, nur aus fünf Bataillonen bestehende Brigade von Sahr) sofort entgegen. Da solche die, vor der Front, auf den Höhen jenseit des Baches; liegenden Waldungen bereits stark mit russischer Infanterie besetzt fand, ihr Besitz uns aber durchaus nothwendig ward, um nur einigermaßen die Stärke des Feindes zu erfahren, so befahl der General